

Projektträger:	Verein für invita und St. Bernhard		
Projektzeitraum	01.03.2021 – 01.08.2022		
Projekttyp:	Querschnittsthema - Inklusion	Fördersatz	80 %
Aktionsfeld	AF3: Gemeinwohl steigern		
Handlungsfeld	Regionale Kultur		

Theater INNklusiv



Kurzbeschreibung:

Es handelt sich dabei um ein zeitgenössisches Musiktheater von und mit Menschen aus der Region, zur Hälfte Menschen mit und ohne Behinderung.

Nach den Erfahrungen von *musica invita* (erstmalig 2011) sind die Ambitionen gewachsen, mehr inklusive Kulturprojekte in der Region zu initiieren. Mit der Idee von Theater INNklusiv ist auch eine wissenschaftliche Studie in Zusammenarbeit mit der theologischen Fakultät der Uni Wien geplant, die zu validen, messbaren Daten die Entwicklung von Menschen mit Behinderung während des künstlerischen Prozesses erfassen wird.

Durch Anleitung und Betreuung professioneller Musiker und Theaterschaffender werden die Mitwirkenden ihr eigenes Stück entwickeln, sich mit Themen auseinandersetzen, die ihre eigenen sind und ein abendfüllendes Stück zur Aufführung bringen.

Es werden 5 Aufführungen in der Region Sauwald-Pramtal, konkret in Engelhartzell, Zell an der Pram, Münzkirchen und Schärding stattfinden und möglichst viele Menschen aus der Region in der gemeinsamen Arbeit an dem Projekt teilhaben.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Projekthalte- und – ziele:

Insgesamt werden 30 Personen gesucht, die auf und hinter der Bühne tätig sein werden – 15 Personen mit Behinderung und 15 weitere Personen nach einer öffentlichen Ausschreibung.

Im Rahmen eines Dissertationsprojektes soll ein eigener Inklusionsindex mit Hilfe eines quantitativen Umfragebogens und einem qualitativen Leitfadenterview erstellt werden, welcher den Prozess in diesem Theaterprojekt in regelmäßigen Abständen begleitet.

Es sind verschiedene Workshops geplant u.a. zu Szenographie, Gebärdensprache, Clowntheater, etc., viel Probenarbeit und mehrere offene Proben (sogenannte Flashmobs).

Das Projekt fördert das Gemeinschaftsgefühl zwischen Menschen, die in der Region leben, arbeiten und zu Hause sind. Durch die Einbindung der regionalen Infrastruktur wird eine Vernetzung geschaffen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Kulturlandschaft beiträgt. Sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung sollen die Möglichkeit bekommen, sich authentisch auszudrücken und einer sie umgebenden Öffentlichkeit in selbst bestimmter Art und Weise gegenüber zu treten.

Mit Hilfe eines Index für Inklusion wird der Prozess während des Theaterprojektes begleitet und dadurch messbare, valide Daten für Inklusion, bzw. Daten über die intrapsychische Entwicklung von Menschen mit und ohne Behinderung während des Projektzeitraumes erfasst. Die daraus gewonnenen Daten und Analysen sollen helfen, in Zukunft weitere inklusive Projekte in dieser und anderen Regionen zu initiieren.

Die Aufführungen sollen künstlerisch hochwertig, aber niederschwellig genug sein, um möglichst viele Menschen mit Behinderung und besonderen Bedürfnissen anzusprechen.

Durch die Zusammenarbeit von Menschen in der Region sollen weiterführende Projektideen gefördert und weiterentwickelt werden. Es werden neue Synergien zwischen psychosozialer Arbeit und Kulturarbeit geschaffen.